

SAISON 2025/2026 • 09.08.2025 • AUSGABE 01 • € 1,-

TIVOLI ECHO



OFFIZIELLES STADIONMAGAZIN VON ALEMANNIA AACHEN



tipico

HAUPTPARTNER DER 3. LIGA



**SAŠA STRUJIĆ:
„ICH HATTE EINE ENORME
GÄNSEHAUT“**



**PREMIERE AM TIVOLI:
ERSTMALS GEGEN DIE ZWEITE
AUS DEM KRAICHGAU**



VON ANPFIFF AN VOLL DABEI.

SEIT VIELEN JAHREN STOLZER
EXKLUSIV-PARTNER VON
ALEMANNIA AACHEN.



FÜR DICH. VOR ORT. VERSORGT.

 **STAWAG**

Vorwort

Liebe Alemannen,

mit Fug und Recht kann man behaupten: Dieser Saisonauftakt ist unserer Mannschaft geglückt! Trotz personell ungünstiger Vorzeichen und einer Saisonvorbereitung, die für unsere Jungs und das Trainerteam nicht gerade nach Plan verlaufen ist, hat die Mannschaft bewiesen, dass sie auch einem guten Gegner wie dem VfL Osnabrück auswärts trotzen kann. Die Konsequenz aus der aufopferungsvollen Leistung war eine verdiente Punkteteilung, wobei sich unserer Elf auch einige Gelegenheiten boten, sogar mehr mit in die Kaiserstadt zurückzunehmen.

Nun steht nach ausgiebiger Regeneration mit dem Spiel gegen die TSG Hoffenheim II unser erster Heimauftritt dieser Spielzeit an. Mannschaft und Trainerteam freuen sich riesig auf ein Wiedersehen mit Fans und Sponsoren in unserem geliebten Wohnzimmer und die Jungs, die auf dem Rasen stehen, werden alles dafür tun, dass wir gemeinsam einen gelungenen Heim-Einstand in die Spielzeit 2025/26 feiern können. Klar ist: Die Bastelarbeiten an unserem Kader laufen im Hintergrund weiter. Wir möchten hierbei jedoch sorgfältig vorgehen und suchen aktuell intensiv nach Spielern, die zu der Spielidee unseres Trainers und in das Mannschaftsgefüge passen. Unser neuer Sport-Geschäftsführer Rachid Azzouzi ist ein langjährig erprobter Fachmann in Sachen Kaderplanung, die finale Zusammenstellung unserer Mannschaft ist bei ihm und seinem Team in

besten Händen. Zudem wird Dirk Kall in den kommenden Monaten seine Tätigkeit als kaufmännischer Geschäftsführer aufnehmen und künftig die finanziellen sowie wirtschaftlichen Bereiche der TSV Alemannia Aachen GmbH verantworten – von Sponsoring und Vermarktung bis hin zur strategischen Weiterentwicklung. Der gebürtige Aachener bringt umfangreiche Erfahrung aus dem Profifußball mit und ist durch seine langjährige Tätigkeit im Hintergrund der Alemannia mit Verein und Partnern bestens vertraut.

Ihr habt zudem gesehen: Vieles ist neu bei uns am Tivoli – neue Personalien, neue Gesichter, eine neue Vereinsführung, neue Gremienmitglieder. Gemeinsam wollen wir unseren Verein in der 3. Liga weiter etablieren und alles daran setzen, der Alemannia Ruhe und Stabilität zu gewähren. Wir sind absolut überzeugt von unserem Weg und stimmen alle Entscheidungen stets genaustens miteinander ab. Alleingänge gibt es nicht – weder auf dem grünen Rasen, noch daneben.

Zum Abschluss meiner diesen Spieltag einleitenden Worte möchte ich unseren Gästen von der TSG Hoffenheim II sowie dem Schiedsrichtergespann ein faires Spiel wünschen.

Lasst uns den Tivoli auch in dieser Saison wieder in eine Festung verwandeln!

Euer Björn Jansen



IMPRESSUM

Herausgeber:
TSV Alemannia Aachen GmbH
Krefelder Str. 205
52070 Aachen

Telefon: 0241/93840300
Fax: 0241/93840219

www.alemannia-aachen.de
presse@alemannia-aachen.de

V.i.S.d.P.:
Stephan Kaulartz

Redaktion:
Tim Gorgels, Meghan Makarowski,
Emma Gillessen, Lutz van Hasselt,
Leon Peters, Eric Karteusch,
Michael Bremen, Jörg Laufenberg,
Hans-Peter Leisten.

Anzeigen:
TSV Alemannia Aachen GmbH

Redaktionsschluss:
7. August 2025

Titelfoto:
Jérôme Gras

Fotos:
Jérôme Gras, Fabian Nelleßen,
Meghan Makarowski, Manfred Heyne,
Andreas Steindl, Marcel Haupt,
Stefan Overath, Marcel Decoux, Archiv,
TSG Hoffenheim.

Layout/Satz:
Designbüro WeltundRaum, Aachen

Druck:
Häuser Druck GmbH, Köln

DAS RUNDE MUSS INS ELEKTRISCHE.



UNSERE
LADESÄULEN
FÜR AACHEN
UND DIE REGION.



FÜR DICH. VOR ORT. VERSORGT.

STAWAG



U19 STARTET MIT PUNKT BEI VIKTORIA KÖLN IN DIE VORRUNDE DER DFB-NACHWUCHSLIGA

Die Mannschaft von Trainer Carsten Wissing erkämpfte sich zum Vorrundenstart der U19 DFB-Nachwuchsliga ein 1:1 bei Viktoria Köln. Nachdem Benjamin Avzii die Hausherren per Elfmeter in Führung brachte, bewies die Alemannia Nehmerqualitäten und glich durch Joker Sidar Topal aus. Bereits in der vergangenen Saison starteten die Schwarz-Gelben gegen die rechtsrheinischen Kölner – ebenfalls mit einem 1:1-Endstand. Mit dem Ergebnis konnte auch Übungsleiter Wissing gut leben: „Guter Punkt zum Start für uns gegen einen qualitativ hochwertigen Gegner, der uns einerseits aufzeigt, woran wir noch arbeiten müssen und andererseits zeigt, was wir mit einer guten gemeinsamen Energie auf dem Platz erreichen können.“

ALEMANNIAS ZWEITE MIT STARKEM AUFTRITT BEI DEN STADTMEISTERSCHAFTEN

Am morgigen Sonntag steht das Finale der Aachener Stadtmeisterschaft an. Auch die zweite Mannschaft der Alemannia war beim Turnier vertreten und zeigte eine überzeugende Leistung. In der Gruppenphase, die bereits am vergangenen Samstag ausgespielt wurde, sicherte sich das Team von Trainer Dede Sasa den zweiten Platz – unter anderem mit einem deutlichen 4:0-Erfolg gegen Grün-Weiß Lichtenbusch. Im Viertelfinale trafen die Schwarz-Gelben dann auf den klassenhöheren Bezirksligisten Rhenania Richterich. Gegen den Favoriten mussten sich die Schwarz-Gelben trotz engagierter Vorstellung

mit 0:3 geschlagen geben. Trotz des frühen Ausscheidens zieht die Alemannia eine positive Bilanz – der Auftritt bei der Stadtmeisterschaft war insgesamt ein Erfolg und bietet eine gute Basis für die anstehende Saison.

ALEMANNIA AACHEN VERKAUFT ÜBER 14.000 DAUERKARTEN

Die Euphorie auf die neue Saison und auf die Heimspiele auf dem Tivoli ist ungebremsbar riesig: Über 14.000 Dauerkarten hat die Alemannia bereits verkauft. Damit stehen die Kaiserstädter im Ligavergleich auf dem 1. Platz der Vereine, die die meisten Dauerkarten verkauft haben. Ganz knapp hinter der Alemannia liegt Hansa Rostock, der den Verkauf bei 14.000 Dauerkarten gestoppt hat. Bereits in der vergangenen Saison waren die Schwarz-Gelben zusammen mit Dynamo Dresden einer der Zuschauermagneten der 3. Liga: Knapp 492.000 Fans verfolgten die Spiele auf dem Tivoli.

FAN-SOFA: JURY STATT LOSVERFAHREN

Die Plätze auf dem Fan-Sofa direkt am Spielfeldrand werden künftig nicht mehr ausgelost, sondern von einer Jury vergeben. Gesucht werden Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, soziale Einrichtungen oder besondere Fans mit starken Geschichten. Ziel ist es, gemeinsam mit euch besondere Momente auf dem Tivoli zu schaffen. Vorschläge an: fan-sofa@alemannia-aachen.de. Die Jury besteht aus Andreas Görtges (Vizepräsident), André Beckers (Präsidium), Christoph Nießen (Präsidium), Oliver Wagner (Präsidium) sowie Stephan Braun (Fanbeauftragter).



Förderkreis Alemannia Aachen 2000 e. V.

Wir unterstützen die Alemannia!

Bereits mit 5,- Euro im Monat sind Sie dabei!

1. Vorsitzender: Lutz van Hasselt	+49 241 93840404
2. Vorsitzende: Josephina Vonhoegen	+49 171 6558296
Geschäftsführer: Jörg Laufenberg	+49 241 93840103
Kassierer: Hans-Josef Barion	+49 2454 938549
eMail: marketing@alemannia-aachen.de	



appel solutions

Vermittlung von Führungskräften
für Stadtwerke und Verkehrsbetriebe

Dipl.-Ing. Hans-Peter Appel
hp.appel@appel-solutions.de

Tel. 0241 168 9985
Mobil 0173 264 6880

**DESIGNBÜRO
WELT&RAUM**



Logoentwicklung
Geschäftspapiere
Websites



Corporate Design
Markenidentität
Fotografie



3-D Körper
Abwicklung und Zuschnitt
Druckdatenerstellung



Fahrzeugbeschriftung
Fassadenbeschriftung
... und Vieles mehr ...

DESIGNBÜRO WELTUNDRAUM THOMASHOFSTRASSE 5 52070 AACHEN
0049 (0)241 15 38 41 WWW.WELTUNDRAUM.DE DESIGN@WELTUNDRAUM.DE



**SAŠA
STRUJIĆ**

„ICH HATTE EINE ENORME GÄNSEHAUT“

Kaum jemand aus dem aktuellen Kader hat mit der Alemannia so viel erlebt wie Ur-Öcher Saša Strujić. Im Echo-Interview erzählt der linke Außenbahnspieler und momentane Feldkapitän, wie er den Saisonstart erlebt hat, wie er die 3. Liga in diesem Jahr einschätzt und wie er auf seine eigene Zukunft schaut.

INT

Saša, die neue Saison hat mit eurem 0:0 in Osnabrück trotz ungünstiger Vorzeichen einen soliden Anfang genommen. Wie blickst du auf euren starken Punktgewinn zurück?

Wir können mit dem Remis in jedem Fall zufrieden sein, das hat auch die Nachbetrachtung ergeben. Auf die Art und Weise, wie wir aufgetreten sind, lässt sich definitiv aufbauen.

Nimm uns mal mit: Wie waren die Tage vor dem Spiel? Lange musstet ihr fast schon darum bangen, überhaupt elf fitte Spieler mit nach Niedersachsen zu nehmen...

Für mich war es wie im Tunnelblick, die personelle Situation hat man ausgeblendet. Wir hatten schon die ganze Vorbereitung über wenige Spieler zur Verfügung, daher konnte man sich an diesen „kleinen Kreis“ gewöhnen. In der Woche vor dem Spiel überwog dann sowieso bei allen die Vorfreude, dass es endlich wieder losgeht und um Punkte gespielt wird.

Gerade du hattest betont, dass du dich nach der langen Vorbereitung wieder auf volle Stadien und die tolle Stimmung freust. Wie emotional aufgeladen war das Spiel in Osnabrück und wie hast du die Atmosphäre an der Bremer Brücke wahrgenommen?

Es war schon eine geile Atmosphäre. Ich muss sagen, dass ich beim Betreten des Platzes zum Warmmachen eine enorme Gänsehaut hatte – endlich wieder! Die 1400 Aachener im Gästeblock haben uns zugejubelt, die hatten auch richtig Lust darauf, dass die Saison wieder beginnt. Und: Die Rivalität zum Gegner war auch zu spüren, Spiele gegen Osnabrück sind immer mit Emotionen verbunden.

Trotz der schwierigen Vorbereitung entstand der Eindruck, dass ihr absolut als Einheit auftritt und die Neuzugänge sich nahtlos in euer Spiel eingefügt haben. Würdest du euch wie auch schon im letzten Jahr als verschworenen Haufen bezeichnen?

Ja – das fällt noch einmal etwas leichter, wenn nur solch eine kleine Gruppe fit ist wie momentan. Dann weißt du: Wir müssen zusammenrücken, es gibt nicht viele Alternativen zu den Jungs, die spielen können. Das schweißt zusammen. In einer größeren Gruppe ist die Unzufriedenheit oftmals ein wenig größer, weil es einfach Spieler gibt, die nicht so viel spielen.

In der letzten Saison habt ihr durch starke Defensivleistungen brilliert. Das war gegen den VfL genauso – trotzdem möchte der neue Trainer euch mit Ball eine andere Spielweise

INTERVIEW

an die Hand geben. Wie viel davon war im ersten Spiel schon zu sehen?

Zunächst einmal: Uns war klar, dass wir unsere stabile Defensive, die uns letzte Saison so stark gemacht hat, aufrechterhalten müssen. Das hat uns auch der Trainer gesagt. Im Spiel nach vorne verfolgen wir nun einen anderen Ansatz, der definitiv bereits im ersten Spiel zu sehen war. Gerade in punkto Abstoße war zu merken, dass wir viel kurz hinten herausgespielt und uns oftmals danach auch bis weit in die Hälfte des Gegners durchkombiniert haben. Das beste Beispiel war die Gelegenheit von Otschi Wriedt in der ersten Halbzeit, wo wir nach einer vielleicht 40-sekündigen Ballbesitzphase durch eine Kombination zu einer hundertprozentigen Torchance kommen.

In Abwesenheit eures verletzten Kapitäns Mika Hanraths führst du die Mannschaft mit der Binde auf das Feld. Ändert sich dadurch irgend etwas an deiner Rolle im Team und während der Spiele?

Für mich fühlt es sich genauso wie sonst auch an. Ich war ja in den vorherigen Saisons auch immer mal wieder Kapitän, weil Mika oder davor Basti Müller gesperrt oder verletzt waren. Ich bleibe aber so, wie ich bin: Immer jemand, der auch gerne mit den Jungs in der Kabine redet. Vielleicht schreie ich auf dem Platz nicht so viel herum – das bringt sowieso nichts, wenn 30.000 Leute im Stadion sind. Aber hin und wieder eine kurze Anweisung an den Mitspieler oder Ansprachen im Kreis vor dem Spiel, das lag schon immer in meiner Natur.

Am ersten Drittligaspieltag gab es inklusive eures Spiels sieben Remis. Deutet das darauf hin, dass die Liga mit Blick auf die Qualität der Teams noch enger zusammengedrückt ist?

Die 3. Liga ist sowieso schon eine unheimlich ausgeglichene Liga. Das beste Beispiel ist die letzte Saison, wo sechs Spieltage vor Schluss noch acht oder neun Mannschaften im Aufstiegsrennen waren. In dieser Saison haben wir nun keine Mannschaft wie Dresden oder Bielefeld mehr, die schon eine etwas höhere Qualität hatten als andere Teams. Dadurch kommt dann vielleicht solch ein enger erster Spieltag zustande.

Ihr betont immer wieder, dass in dieser Liga jeder jeden schlagen kann. Gibt es für dich trotzdem eine Mannschaft, die man im Aufstiegskampf dieses Jahr besonders auf dem Schirm haben muss? Und was bringen deiner Meinung nach die Aufsteiger mit?

Vor der Saison habe ich mir schon ge-

dacht, dass Rostock und 1860 München mutmaßlich oben mit dabei sein werden. Inwieweit das nun eintreffen wird, ist fraglich, jedoch haben diese beiden Klubs finanziell ganz andere Möglichkeiten als die Konkurrenz und verfügen auch mit Blick auf ihre Kaderbreite und Neuzugänge eine enorme Qualität. Aber: Auch da muss viel zusammenpassen – nur weil namhafte Spieler verpflichtet werden, heißt das nicht, dass die sich auch alle gut verstehen. In der vergangenen Saison war immer wieder zu sehen, dass über das Kollektiv auch große Namen geschlagen werden können. Von den Aufsteigern kenne ich unseren heutigen Gegner Hoffenheim II aus meiner Zeit beim TSV Steinbach sehr gut. Der TSG-Nachwuchs war immer schon sehr

spielstark, das erwarte ich auch dieses Jahr so. Da geht viel über Ballbesitz und Kombinationen. Jedoch ist die 3. Liga etwas anderes als die Regionalliga, da geht es immer auch um Kampf und Intensität. Auch auf die anderen Neulinge bin ich gespannt – die müssen sich erst einmal an die Bedingungen anpassen.

Du hast Hoffenheim II nun schon angesprochen. Ist eine Zweitvertretung immer schwerer auszurechnen als eine Herrenmannschaft?

Da weiß man nie, wen die von der ersten Mannschaft noch herunterschicken. Daher sind sie vielleicht schwieriger zu analysieren, aber auf der anderen Seite auch je nach Personal nicht besonders eingespielt. Zweite Mannschaften sind

FAKTEN, FAKTEN, FAKTEN

Geboren in Sarajevo, verwurzelt in Aachen. Mit einem Jahr kam Sasa nach Eilendorf und seitdem ist Würselen/Eilendorf seine Heimat geblieben. Nur ein Jahr zog es ihn nach Wolfsburg.

Sein erstes Pflichtspiel für Alemannia Aachen bestritt er gegen den 1. FC Saarbrücken und wurde direkt in die kicker-11 des Tages berufen.

Sein erstes Spiel für die Alemannia machte Saša Strujić 2013 ausgerechnet gegen den FC Bayern und das mit einer ganz starken Leistung gegen Arjen Robben. Die Presse ernannte ihn danach kurzerhand zum „Robben-Dompteur“.

Sasa war schon in insgesamt 20 Ländern, was noch auf seiner Liste fehlt Australien und Südamerika. Dafür würde es ihn jederzeit wieder nach Dubai ziehen.

Kaum zu glauben: Er war noch nie auf Mallorca und Alkohol kommt bei ihm auch nicht ins Glas.

Er besitzt noch jedes Alemannia-Trikot, was er je getragen hat. Besonders wichtig sind ihm die aus seiner ersten Drittliga-Saison. Auch wenn da noch die Nummer 35 auf dem Rücken stand. Die 5 ist da ja auch drin. Die hatte übrigens damals keine Bedeutung für ihn, hat sich aber mit der Zeit und vielen erfolgreichen Momenten zu seiner Lieblingszahl entwickelt.

Abseits des Platzes genießt er bei Spaziergängen mit seiner Frau gerne die Natur oder sammelt Pokemon Karten.

Ziemlich verrückt, aber Sasa isst fast 130kg Quark im Jahr!

Keiner traf in der 3. Liga häufiger für Alemannia Aachen als er.

daher eine Wundertüte – aber wir müssen zu Hause als Herrenmannschaft einfach die Wucht unserer Fans nutzen und so nach Möglichkeit die jungen Spieler des Gegners etwas verunsichern.

Du warst in der vergangenen Spielzeit mit sieben Treffern der beste Liga-Torschütze des ganzen Teams, und das als Defensivspieler. Welches deiner Tore ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

Das Tor zum 3:0-Endstand im März in Ingolstadt war sicherlich das schönste, weil ich den Ball satt treffe und er perfekt unter der Latte einschlägt. Da es aber bereits das 3:0 war, war die Freude vielleicht nicht so riesig wie beim 1:0-Sieg im September zu Hause gegen Viktoria Köln. Das war schon emotional, da wir dadurch den ersten Heimsieg in der 3. Liga nach elf Jahren einfahren konnten. Ich stand beim zu diesem Zeitpunkt letzten Heimsieg 2013 auch schon für die Alemannia auf dem Platz, daher war es ein besonderer Moment für mich.

Und noch eine andere Zahl ist mit Blick auf deine Statistik markant: Das Spiel in Osnabrück war deine 120. Profi-Partie für die Alemannia. Gibt es da ein Spiel oder einen Moment, an den du noch heute denkst?

Das Spiel in Rostock letzte Saison war sicherlich besonders, weil wir dort in letzter Minute emotional mit 2:1 gewonnen haben und Hansa Rostock einfach ein Name im deutschen Fußball ist – dort auswärts zu siegen, war ein geiles Gefühl. Für mich bleibt aber auch mein allererstes Profi-Spiel für die Alemannia im Januar 2013 zu Hause gegen Saarbrücken (2:0-Sieg, d. Red.) in Erinnerung. Damals war ich 21 Jahre alt und habe mein Drittligadebüt gegeben. Am Montag nach dem Spiel stand ich dann auch direkt in der Kicker-Elf des Tages (lacht). Natürlich gab es aber in der Aufstiegssaison 2023/24 auch viele tolle Spiele. Ich hatte also schon so manchen schönen Moment mit der Alemannia – und auch den ein oder anderen nicht so schönen.

Aachen ist deine Heimat, du bist in der Stadt tief verwurzelt. Kriegt dich überhaupt noch irgendetwas aus dieser Region weg oder sind deine Zukunftspläne eng mit Aachen verknüpft?

Da bin ich ziemlich offen, ehrlich gesagt. So lange ich aber Fußball spiele, wird es schwierig, mich von hier wegzubekommen (lacht). Ich würde sehr gerne noch ein paar Jahre bei der Alemannia spielen und vielleicht sogar meine Karriere hier beenden. Aber man weiß nie, was im Fußball kommt. Was jeder weiß, ist, dass

ich mich in Aachen pudelwohl fühle.

Mit 33 Jahren befindest du dich im Herbst deiner Spielerkarriere. Gibt es schon Ideen für nach der Zeit als aktiver Profi? Könntest du dich etwa für eine Funktionärsrolle im Fußball begeistern?

Darüber denke ich aktuell noch nicht so viel nach und mache mir keinen Stress. Ich kann mir aber zum Beispiel sehr gut vorstellen, im Ausland zu leben. Auch über eine Funktionärsrolle lässt sich nachdenken, wobei das Fußballgeschäft, wie gesagt, sehr schnelllebig ist.







WACKERE ALEMANNEN FIGHTEN SICH AN DER BREMER BRÜCKE ZUM REMIS

Vor 15.741 Fans an der Bremer Brücke erkämpften tapfere Alemannen am 1. Spieltag ein 0:0 beim VfL Osnabrück. 1400 mitgereiste schwarz-gelbe Fans beklatschten ihre Mannschaft nach aufopferungsvoller Leistung beim Saisonauftakt wohlverdient.

Die Anzahl an zur Verfügung stehendem Personal war für Alemannia-Coach Benedetto Muzzicato überschaubar gewesen an der Bremer Brücke, das hatte sich schon abgezeichnet. Immerhin: Sechs Profis – zwei Torhüter und vier Feldspieler – nahmen dann doch auf der Bank Platz. Unterdessen bot der Trainer in Matti Wagner, Jeremias Lorch, Fabio Torsiello, Marc Richter und Ex-Osnabrücker Otschi Wriedt fünf Neuzugänge von Anfang an auf.

Die in Gelb spielenden Tivoli-Kicker ließen sich von den ungünstigen Vorzeichen auf seifigem niedersächsischem Untergrund allerdings zunächst keinesfalls beeindrucken. In der Anfangsphase spielte die Muzzicato-Elf forsch nach vorne, hatte in vielen Mittelfeldduellen die Nase vorn. Zum ersten Mal gefährlich vor dem Kasten von VfL-Keeper Jonsson wurde es nach gut zehn Minuten: Wiebe machte Meter und sah Richter, der Wriedt im passenden Moment in die Tiefe schickte. Der Schuss des Angreifers wurde im letzten Moment von Karademir zur Ecke geblockt (11.). Drei Minuten später hätte sich der VfL den Ball nach einem Einwurf fast selbst hineingemurmelt, Müllers Querschläger landete knapp neben dem lila-weißen Netz (14.).

Ein kurioses Fast-Eigentor ereignete sich kurz danach auch auf der anderen Seite: Wiebe hatte unbedrängt im Mittelfeld augenscheinlich etwas zu viel Zeit, über seine nächste Aktion nachzudenken und entschied sich dann für die denkbar schlechteste Variante: Mit einem hohen No-Look-Rückpass wollte er seinen Torwart Olschowsky anspie-

len, der allerdings viel zu weit vor dem Tor stand und zurückeilen musste. Mit Glück senkte sich das Spielgerät einen Tick zu weit links ab und flog knapp am eigenen Kasten vorbei – beinahe ein absolutes Slapstick-Eigentor (17.).

Der VfL wurde nach dieser Aktion stärker, gab über Kehl (21.) und Kopacz (23.) weitere Distanz-Warnschüsse ab. Nach einer halben Stunde wollte die gesamte Bremer Brücke minus 1400 Alemannia-Fans einen Foulelfmeter: Nach einer Christensen-Flanke von links ging Kehl im Zweikampf mit Gästekapitän Strujic zu Boden – Schiedsrichterin Michel tat den Lila-Weißen den Gefallen nicht (31.). In der Folge übernahmen die Hausherren etwas mehr die Spielkontrolle, ohne jedoch zu nennenswerten Toraktionen zu kommen. Ganz anders kurz vor dem Pausentee noch einmal die Alemannia, die im ersten Durchgang somit ein Chancenplus verzeichnen konnte: Yarbrough eroberte im Mittelfeld den Ball und spielte Wagner frei, der aus etwas spitzem Winkel am stark parierenden Jonsson scheiterte (45.+2).

Der zweite Abschnitt startete ebenso mit einem schwarz-gelben Offensiv-Ausrufezeichen: Nach einer Kopfballverlängerung von Yarbrough kam Richter aus zentraler Position aus der Drehung zum Schuss – haarscharf links vorbei (48.). Dann hatte Wiebe auf halblinks mal etwas Platz, sein flacher Distanzversuch landete in den Armen von Jonsson (50.). Nach vielversprechendem Wiederbeginn der Kaiserstädter dann die Hiobsbotschaft: Der zuvor bereits angeschlagene und so sichere Lorch konnte verletzt nicht mehr weiterspielen und musste vom Feld, für ihn kam da Silva Kiala (54.). Wenig später wurde auch der zuvor lange verletzte Scepanik für Torsiello eingewechselt (61.). Auf dem Feld selbst gestaltete sich die Angelegenheit in der Folge deutlich zäher als noch in Halbzeit eins, was auch an geschickten Alemannen

lag, die oftmals im richtigen Moment das Foul zogen und den Spielfluss so immer wieder unterbrechen – nervig für die Gastgeber. Befreien konnte sich der VfL aus dieser Lage erst mit Beginn der Schlussviertelstunde: Erst scheiterte Kammerbauer nach einer Kombination an Olschowsky (75.), dann köpfte Müller die anschließende Ecke knapp drüber (75.).

Auf der Zielgeraden schlug das Pendel insgesamt wieder mehr in Richtung der Lila-Weißen aus, die gegen wacker und mit Mann und Maus verteidigende Alemannen am 1:0 zu schrauben versuchten. Nach 82 Minuten hatte Schwarz-Gelb Glück, als der am zweiten Pfosten völlig freistehende Wiemann eine Rechtecke neben das Tor nickte. Auch Yarbrough musste auf Alemannia-Seite wenig später verletzt raus, nachdem er nach einem Luftduell unglücklich aufgekommen war (86.). Mit buchstäblich ihren letzten Spielern auf dem Feld stemmte sich die Tivoli-Elf in den finalen Minuten gegen alles, was auf ihr Tor zugerollt kam. Wiebe blockte den eingewechselten Pröger in aussichtsreicher Position beherzt ab (89.), bevor auch die Alemannia noch einmal einen Stich setzte: Scepanik war kurz vor Ende der sechsminütigen Nachspielzeit plötzlich durch, brachte aber nur noch eine Flanke auf Jonsson zustande. Dann war Schluss – und die personell gebeutelte Alemannia durfte am 1. Spieltag den ersten Punkt einsacken!







Platz	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Diff.	Punkte
1.	Wehen Wiesbaden	1	1	0	0	3:1	2	3
2.	FC Viktoria Köln	1	1	0	0	2:0	2	3
3.	MSV Duisburg	1	1	0	0	2:1	1	3
4.	Energie Cottbus	1	0	1	0	3:3	0	1
	1. FC Saarbrücken	1	0	1	0	3:3	0	1
6.	SV Waldhof Mannheim	1	0	1	0	2:2	0	1
	SC Verl	1	0	1	0	2:2	0	1
8.	Rot-Weiss Essen	1	0	1	0	1:1	0	1
	FC Ingolstadt 04	1	0	1	0	1:1	0	1
	TSV 1860 München	1	0	1	0	1:1	0	1
	Jahn Regensburg	1	0	1	0	1:1	0	1
12.	Alemannia Aachen	1	0	1	0	0:0	0	1
	Erzgebirge Aue	1	0	1	0	0:0	0	1
	TSV Havelse	1	0	1	0	0:0	0	1
	TSG Hoffenheim II	1	0	1	0	0:0	0	1
	VfL Osnabrück	1	0	1	0	0:0	0	1
	Hansa Rostock	1	0	1	0	0:0	0	1
18.	VfB Stuttgart II	1	0	0	1	1:2	-1	0
19.	SSV Ulm 1846 Fußball	1	0	0	1	1:3	-2	0
20.	1. FC Schweinfurt 05	1	0	0	1	0:2	-2	0



WORLD OF FITNESS

FIRMENFITNESS

ERLEBE DEINE VORTEILE VON
UNSEREM WOF-WELTFEEL-PROGRAMM

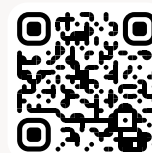
EURE BENEFITS:

1. Seid die Nr.1 auf dem Arbeitsmarkt. Baut euch eine Attraktivität durch eine breite Sport- und Wellnesspalette auf und gewinnt junge Talente für euch und haltet erfahrene Profis in eurem Unternehmen.
2. Körperlich und mental starkes Team. Schafft eine Work-Life Balance. Ein Team, das abseits des Arbeitsplatzes weiß, wie wertvoll Sport sowie Entspannung ist, wird großes im Team bewirken.
3. Optimierte den Teamspirit und holt das Maximum aus eurem Team heraus.

*„Gemeinsam bringen wir mehr Gesundheit und die beste Stimmung
in Eure Mitarbeiterkultur und leben mit Euch die Vorteile der
Zusammenarbeit nach dem Vorbild des familiären Miteinanders.
Wir freuen uns auf Eure Anfragen!“*

– Fouad, Leitung Betriebliches Gesundheitsmanagement

**IHR SEID BEREIT? WIR AUCH!
STARTET JETZT!**



wof.de



Fringsgruppe



ES GEHT WIEDER LOS

UND NATÜRLICH SIND WIR DABEI!

Mit der Alemannia, heißt mit der Fringsgruppe! Sind Sie auch mit dabei?

WECON

NETZWERK

DAS SYMPATHISCHE
BUSINESS-NETZWERK

EXKLUSIV AUF ENTSCHEIDEREBENE

www.wecon-netzwerk.de/aachen-dueren



[weconnetzwerk.aachen.dueren](https://www.weconnetzwerk.aachen.dueren)



Bereits **über**
150 Mitglieder in
Aachen & Düren
vertrauen auf unser
Business-Netzwerk
- werde jetzt
Mitglied.



Die putzen wir locker weg

Tank- & Siloreinigung direkt an
der Ausfahrt A4 **Köln-Eifeltor**

TOP TANK
CLEANING

3



TOP TANK CLEANING



HACCP - SQAS - AJA - DVTI - eECD - VDF - Cargill
Zubehör und Ersatzteile | Bistro | Fahrerbuschen | Bonuskarten | WiFi

Am Eifeltor 4 (Einfahrt 2) | 50997 Köln
Tel.: +49 221 - 36 79 39 - 17 | Fax: +49 221 - 36 79 39 - 15
info@ttc-koeln.de | www.ttc-koeln.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 6.00 – 22.00 Uhr
und auch nach Terminvereinbarung

Zahlen sind nur Zahlen.

Bis jemand Zusammenhänge darin sieht.

Wir.

Komplexe Daten werden zu klaren Einblicken.
Dank digitaler Unterstützung und persönlicher Expertise.

In digitalen Zeiten berät man anders

von 1900 bis heute

125 Jahre

Die bewegte
Geschichte
unserer Alemannia
- als wertvoller
Doppelband!

ALEMANNIA AACHEN

Heute bereits
bestellen und
10,- Euro
sparen!

Am Eingang
Südost

— Band eins —

Über 500 Seiten mit ca. 800 Fotos, tollen Geschichten, Zeitdokumenten, wie historischen Eintrittskarten oder Zeitungsannoncen und neuen Interviews. Ergebnisse, Statistiken und Hintergründe aus 125 Jahren bewegter Alemannia-Geschichte, zusammengetragen und neu bearbeitet von einem Team um Alemannias Archivar Lutz van Hasselt. Seit 2020 arbeitet das Team an der umfassenden Chronik – um den 20. November 2025 herum werden die beiden Bände in einem Schuber erscheinen.

In der Deluxe-Variante gibt es zusätzlich u. a. Poster mit vielen Alemannia-Trikots sowie einer Zeitleiste der 125-jährigen Geschichte des Vereins. Nachdrucke von historischen Postkarten, Aufklebern und weitere Überraschungen werden jeden Sammler erfreuen.

Der Preis der Standard-Ausgabe beträgt 59,50 Euro, die Deluxe-Version ist für 69,50 Euro erhältlich.





TSG 1899 HOFFENHEIM II



ANSCHRIFT: Horrenberger Straße 58, 74939 Zuzenhausen

INTERNET: www.tsg-hoffenheim.de

STADION: Dietmar-Hopp-Stadion (6.350 Plätze)

GRÜNDUNGSDATUM: 1 Juli 1899

ERSTER VORSITZENDER: Jörg Albrecht

VEREINSFARBEN: Blau-Weiß

TRAINER: Stefan Kleineheismann

Kader

Tor:

Tim Philipp (32), Benjamin Lade (33), Yannick Onohiol (34).

Abwehr:

Lars Strobl (4), Kelven Frees (5), Emmanuel Chukwu (15), Yannis Hör (16), Luca Erlein (24), Gianluca Pelzer (25), Florian Bähr (39), Denis Donkor (40).

Mittelfeld:

Valentin Lässig (6), Diren Dağdeviren (8), Luka Đurić (10), Ruben Reisig (17), Melvin Onos (18), Tiago Poller (20), Arian Llugini (22), Alex Honajzer (23).

Sturm:

Ayoub Amaimouni-Echghouyab (7), Simon Kalambayi (9), Paul Hennrich (11), Daniel Labila (12), Precious Benjamin (13), Ahmed Etri (19), Leonard Krasniqi (27), Blessing Makanda (29), Nader Jindaoui (30), Deniz Zeitler (38), Ben Opoku Labes (45).

Zugänge:

Deniz Zeitler (FC Ingolstadt 04), Florian Bähr (VfL Osnabrück), Denis Donkor (Rot-Weiß Oberhausen), Nader Jindaoui (Ventura County FC), Ben Opoku Labes (SC Weiche Flensburg 08), Luca Erlein, Tiago Poller, Leonard Krasniqi, Blessing Makanda, Benjamin Lade, Melvin Onos, Alex Honajzer, Gianluca Pelzer, Emmanuel Chukwu und Precious Benjamin (alle TSG 1899 Hoffenheim U19).

Abgänge:

Noah König (SpVgg Greuther Fürth), Lukas Mazagg (SSV Ulm 1846), Milan Rehus (FC Kosice), Can Karatas (BFC Dynamo), Luka Hyryläinen, Hennes Behrens (beide TSG 1899 Hoffenheim), Aleksej Carnier, Eric Verstappen, Louis Schulze, Hubert Mbuyi-Muamba, Ricardo Wagner und Benedikt Huber (alle vereinslos).

Bilanz

Fehlanzeige - dies ist die erste Partie zwischen diesen beiden Teams.



TSG HOFFENHEIM II: SEHR WOHL DRITTLIGAERFAHRUNG UND EIN WIRBELWIND

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte ist die TSG 1899 Hoffenheim II in diesem Jahr in der 3. Liga unterwegs. Wir haben den Aufsteiger aus der Regionalliga Südwest und ersten Alemannia-Heimspielgegner unter die Lupe genommen.

T wie Tore:

Mit einem 0:0 der spannenderen Sorte ging das Drittliga-Premierspiel der TSG II am vergangenen Samstag gegen Mit-aufsteiger TSV Havelse zu Ende – es war eine der sage und schreibe sieben Partien, die an diesem ersten Spieltag 2025/26 mit einem Gleichstand auf der Anzeigetafel abgepfiffen wurden. Dass die Hoffenheimer sehr wohl Tore schießen können, stellten sie allerdings in ihrer Aufstiegssaison zur Genüge unter Beweis: Gemessen an der Anzahl der Treffer liegen die Kraichgauer mit 86 Buden auf Platz vier aller Meister der seit 2012/13 existierenden Regionalliga Südwest. Noch eiskalter vor dem gegnerischen Gehäuse waren nur Waldhof Mannheim 2018/19 mit 88, der 1. FC Saarbrücken 2017/18 mit 92 und der SC Freiburg II 2020/21 mit ganzen 95 Treffern. Die zweite Garde der Hoffenheimer hatte übrigens seit besagter Spielzeit 2012/13 ununterbrochen in der Regionalliga Südwest verbracht, zuvor kickte die 2006 ins Leben gerufene Mannschaft in der Oberliga Baden-Württemberg und der ehemaligen Regionalliga Süd.

S wie stürmisch:

Mit im Durchschnitt 20,9 Jahren ist der Kader der Hoffenheimer der jüngste aller Drittligisten. Wenig verwunderlich, handelt es sich doch um eine U23. Merklisch nach oben gezogen wird der Schnitt jedoch neben dem 29-jährigen Ruben Reisig besonders von einem Spieler: Neuzugang Nader Jindaoui, seines Zeichens Top-Influencer und -Content-Creator, in erster Linie aber Fußballspieler, ist mit 28 Jahren der zweitälteste Spieler im Kader der TSG. Ansonsten hat Hoffenheim zur neuen Saison branchenüblich eine Menge junger, stürmischer Wilder aus der eigenen U19 in die zweite Mannschaft befördert – ganze zehn Spieler sind innerhalb des Vereins aufgerückt. Während Jindaoui aus der MLS Next Pro, der dritten nordamerikanischen Liga, nach Hoffenheim wechselte, fand ein weiterer junger Wilder den Weg von einem Drittliga-Konkurrenten in den Kraichgau: Deniz Zeitler, gerade einmal 18 Jahre und in der letzten Saison im Trikot des FC Ingolstadt drittgüngster Torschütze der 3. Liga, soll mithelfen, dass die Hoffenheimer Tormaschinerie auch in dieser Saison

weiterläuft. In die Fußstapfen von David Mokwa zu treten wird dabei für Zeitler und seine neuen Sturmkollegen aber nicht leicht: Der 21-jährige Angreifer trug 2024/25 mit 20 Treffern maßgeblich zum Aufstieg bei und darf sich nun zur neuen Saison bei den TSG-Profis in der Bundesliga versuchen – könnte aber auch noch verliehen werden.

G wie gut (aus)gekannt:

Eigentlich sollte er als Neuverpflichtung die U19 der Hoffenheimer coachen – nach dem Abgang von Aufstiegstrainer Vincent Wagner zur SV Elversberg rückte Stefan Kleineheismann jedoch einfach zur U23 auf und ist nun für das Drittliga-Team der TSG verantwortlich. Der ehemalige Nachwuchsspieler von Greuther Fürth, der später für die Kickers Offenbach, Rot-Weiß Erfurt, den Halleschen FC und den 1. FC Schweinfurt spielte, kennt die 3. Liga im Gegensatz zu vieler seiner Talente in- und auswendig: 222 Spiele absolvierte der heute 37-Jährige in der dritthöchsten Spielklasse, 99 davon für den HFC – Schnapszahlen sind augenscheinlich das Spezialgebiet des gebürtigen Fürthers, der zuletzt Co-Trainer der dort heimischen Spielvereinigung war. In Liga drei also gut ausgekannt, den TSG-Sportdirektor derweil gut gekannt: Unter Frank Kramer, der lange Zeit verschiedene Erst- und Zweitligisten als Chefcoach betreute, war Kleineheismann zwischen 2021 und 2022 Co-Coach bei Arminia Bielefeld. Nun holte Kramer, inzwischen Direktor Sport in Hoffenheim, seine einstige rechte Hand wieder unter seine Fittiche – und Pro-Lizenz-Inhaber Kleineheismann darf sein Können das erste Mal im Profi-Bereich als Cheftrainer unter Beweis stellen.

Unser Spieler im Fokus:

Ayoub Amaimouni-Echghouyab. Der Name mag beim ersten Lesen etwas sperrig daherkommen, der Spieler ist allerdings das komplette Gegenteil! Schon im ersten Spiel gegen Havelse ließ Amaimouni auf seiner rechten offensiven Außenbahn sein Können mehrmals aufblitzen und verpasste in Halbzeit zwei nur knapp die Führung. Mit seiner enormen Schnelligkeit und seinen schwer ausrechenbaren Tempodribblings ist der 20-jährige Flügelflitzer eine Gefahr für jede Abwehrreihe und wird nach 16 Scorerpunkten in der letzten Saison sicher auch in der 3. Liga im ein oder anderen Spiel für Spektakel sorgen – nur bitte nicht gegen uns! Für die TSG II spielt Amaimouni seit letztem Sommer, ausgebildet wurde er bei Rot-Weiss Essen und Arminia Bielefeld.

KEEP COOL

Gemeinsam zum Erfolg!



www.factor.de

**Werde
Teil unseres
Teams!**



100 JAHRE
WERTZ

Hier kommt Erfahrung zum Tragen

Wenn es schwer wird, kommen wir ins Spiel – denn unser Metier sind Stahlhandel, Entsorgung und Schwertransporte. Seit 1921 sind wir für zuverlässige Auftragsabwicklung und vorbildlichen Service in fünf „schweren“ Geschäftsbereichen bekannt, und zwar überregional.

Mehr Informationen finden Sie unter www.wertz.de.

- Schrott und NE-Metall-Recycling
- Stahlhandel und Brennschneidbetrieb
- Container- und Entsorgungsdienste
- Gabelstapler – Verkauf und Service
- Autokrane und Schwertransporte bekannt.

WERTZ

Vielfalt ist unsere Stärke

WERTZ Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
WERTZ Autokrane GmbH & Co. Transporte KG
Rödgerheidweg 34, D-52068 Aachen
Tel. +49 (0) 241/555 02-0, info@wertz.de
Fax +49 (0) 241/555 02-200, www.wertz.de

WERTZ Schrott- und Metallhandel
Düren GmbH & Co. KG
Brückenstraße 260, D-52351 Düren
Tel. +49 (0) 2421/39 20 14
Fax +49 (0) 2421/39 20 13



Dormanns Heizung+Sanitär GmbH
Elektro Eckstein GmbH & Co. KG
Orthopädie-Schuhtechnik Karsten Konrad
HDL - Heusch Sicherheit und Schließdienst
GEKE-Service
Elektro Mertens

Schornsteinfeger Patrick Pala
Elektro Rosemeyer
Cliqueus GmbH
Kurth Verpackungen
WA - KA Kreditversicherungsmakler



Dieter Bischoff
Öcher Entrümpler
Druckerei Afterglow (Lukomski GbR)
W.J. Koolen Bedachungen GmbH

Bechtle GmbH IT-Systemhaus Aachen
Neulen, Thomas und Neulen, Bernhard
Rick, Hans-Josef
Fisch Zegel am Hitmarkt Krefelder Straße



Raschka
Philipp Leisten 2.0
Weber, Karolina
Gronen, Oscar
Werbegestaltung Wouters GmbH
Aachener Rohrreinigungsdienst
Wurdack Steuerungsberatung GmbH
Kolonko-Hinssen, Eva-Maria
Eventbowling

Katholische Stiftung Marienhospital Aachen
Flora Mobiler HaarExpress und Salon
P&L Personalleasing GmbH
Schuhgarten Rosenbaum
Breuer Bedachungen GmbH
Dr. Stollewerk
Alemannia Fan Club Bayern
Maler Jansen
Michael Glasmacher

LOGEN PARTNER

Sven Fleu Glas- und Gebäudereinigung
Fendel & Keuchen
Vonhoegen Bauunternehmung
ATB GmbH
DSA Daten- und Systemtechnik GmbH
TPPI GmbH
schwartz GmbH
Schürkens GmbH & Co. KG
Küchen Breuer
KS Bau GmbH
Steuerberatung Handels Hinze Schütz
Heizungsbau Johnen
Anna Fritsch & Team - Praxis für Kinder- und Jugendmedizin
HABRA Transport und Baustoffhandel GmbH

Falke Türautomaten
M. Stein GmbH
HBZ Abwassertechnik
Schäfers SHK
Philipp GmbH
Anna Itzerodt Steuerberaterin
Greenwater Capital
Daniel Jacobs
Alimpex
Vilitas
Clasen & Zaunbrecher
Dachtechnik Meinolf
Benjamin Harren
Malerbetrieb Roßkamp
Herrig & Rüttiger

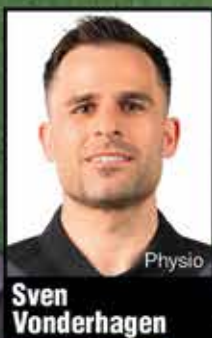
Der Alemannia Kader 2022



Auf Tour mit



Eifelgold
REISEN





TEAMSPORT BEDARF

OHNE ZWISCHENHÄNDLER
DIREKT VON CAPELLI SPORT



[capellisport.eu]

02102/4349-0
EUROPE@CAPELLISPORT.COM



CAPELLI SPORT // CAPELLI SPORT // CAPELLI SPORT // CAPELLI SPORT // CAPELLI SPORT // CAPELLI SPORT // CAPELLI SPORT //

capelli[®]
SPORT

Mehr Produktivität und strategische Vorteile durch IT-Outsourcing



Ganz nach dem Motto "Fair gewinnt".
Preis-Leistung - Überraschend.
Win-Win? Was denn sonst?

**Interessiert?
Dann nichts
wie ran:**

**+49 241 94967 - 0
info@voss.ac**



SCAN MICH...



**Der allerbeste Support und Service,
den's gibt, damit's einfach läuft.**

- Aufsetzen des gesamten Systems
- Integration Ihres lokalen Netzwerks
- Anbindung aller Nutzer
- Lizenzmanagement
- Update-Verwaltung aller Anwendungen
- Systemwartung & -management
- Netzwerkadministration und -konfiguration
- Erste-Hilfe-Störungshelfer in Notfällen
- schnelle Reaktionszeit wenn es drauf ankommt
- geschulter Kundenservice mit hoher Expertise



**Viel mehr Schutz und Sicherheit,
damit wirklich nichts gecloud wird,
und Sie beruhigt schlafen können.**

- extrem sicherer Zugang
- Zugriff ausschließlich über VPN
- Schutz vor Viren, Spam, Phishing, ...
- Einhaltung der Datenschutzrichtlinien
- nach höchsten Sicherheitsstandards
- Daten-Sicherheit durch hochwertige Firewall
- Mehrschichtiges Datensicherungs-Konzept
- Serverbetrieb im DATEV-Rechenzentrum
- ISO 27001 zertifiziert

wir sind IT einfach

Alemannia-Momente

FÜR EINIGE STUNDEN BUNDESLIGA-SPITZENREITER

Nach einem 3:1 bei Mainz 05 schien 2006 für Alemannia auch in der Nacht die Sonne

Mitternacht war längst vorbei, als Vater und Sohn – der eine 49, der andere 16 Jahre alt – in ihrem Wagen auf der A61 fuhren und ein ganz spezielles Mittel gegen Müdigkeit mit überragender Wirkung einsetzten: Immer wenn das Schild mit der Kilometerangabe bis in die Alemannia-Stadt rechts der Autobahn auftauchte, stimmten Vater und Sohn lautstark einen Zweier-Chor an: „Spitzenreiter, Spitzenreiter, hey, hey!“. Und sofort vertrieb ein neuer Adrenalin-Schub jeden Ansatz von Müdigkeit. Das Problem: Die Wirkung ebte auch nicht ab, als beide dann in ihren Betten lagen. Aber das machte mal so was von gar nix aus...

Tatsächlich belegten die Alemannen nach einem 3:1-Sieg bei Mainz 05 für 18 Stunden den Platz an der Sonne. Einer verdienten Niederlage bei Bayer Leverkusen beim Comeback in der 1. Bundesliga folgte eine unverdiente zuhause gegen Schalke 04. Doch am 26. August 2006 brach beim 3:0 bei Hannover 96 der Bann. Es folgte ein umjubeltes 4:2 gegen

Mönchengladbach, eine genauso unglückliche wie ungerechte 1:2-Niederlage bei den Münchener Bayern und das 2:1 daheim gegen Mitaufsteiger VfL Bochum.

Aber Fluchtspiele waren bereits in der Vergangenheit oft zum Turbo für die Schwarz-Gelben geworden, die auch am Freitagabend des 13. Oktober am dortigen Bruchweg die Siegerstraße fest im Visier hatten. Daran änderte auch das 1:0 aus Sicht der Gastgeber durch Marco Rose nichts. Beide Teams suchten in der ersten Halbzeit eher die Sicherheit als das Risiko, aber es war die Alemannia, die zuschlug. Innenverteidiger Thomas Stehle zeigte Offensivqualitäten und egalisierte in der 34. Minute. Der Mann, der auch heute noch in der Städtereion lebt, pflegte die typische Alemannia-Qualitäten, ließ sich auch von üblen Fouls nicht aus der Bahn werfen, sondern rettete mehrfach die Aachener Führung. Die hatte nämlich Sascha Rösler in der 38. Minute mit einem Treffer der Marke Sahneschuss aus 25 Metern erzielt. In der zweiten Halbzeit war von Vorsicht nichts mehr zu spüren. Hohes Tempo und hitzige Zweikämpfe



zeugten vom Siegeswillen der beiden Klubs mit Kultcharakter. Bei den Rheinland-Pfälzern saß im Übrigen kein Geringerer als Jürgen Klopp auf der Trainerbank.

Er hätte beinahe die Vorentscheidung mit ansehen müssen, als ein Ball von Marius Ebbers in der 66. Minute statt ins Tor an den Pfosten rollte. Aber aufgeschoben und nicht aufgehoben.

Der blonde Stürmer brauchte einen von Jan Schlaudraff genial vorbereiteten Pass nur noch einzuschießen. Bemerkenswerterweise geschah dies unter den Augen von Hansi Flick, damals Co-Trainer der Fußball-Nationalmannschaft, für die Schlaudraff wenige Tage zuvor sein erstes Länderspiel absolvierte. Er hätte tatsächlich auch noch das 4:1 für die Alemannia erzielen können, aber die fehlenden Zentimeter wurmten nach dem Abpfiff niemanden mehr.

„Es macht momentan einfach nur Spaß, mit dieser Mannschaft zu spielen“, meinte Torschütze Marius Ebbers nach dem Spiel. Thomas Stehle, der damals sein erstes Bundesliga-Tor im schwarz-gelben Dress erzielte, erinnert sich auch nach fast 20 Jahren noch sehr gut an den Abend: „Freitagabendspiele waren immer etwas Besonderes, auch auswärts. Und dann hatten wir auch noch die Aussicht, als Spitzenreiter der Bundesliga nach Hause zu fahren. Das ging durch die Ka-

bine, so etwas vergisst man nicht.“ Heute ist Thomas Stehle Lehrer an einer Gesamtschule in Heinsberg und wird immer noch von den Schülerinnen und Schülern auf seine Bundesligakarriere angesprochen, teilweise auf Anregung von deren Eltern, teilweise Großeltern. Und er selbst sieht auch wieder mehr Spiele der Alemannia, im TV aber auch live im Tivoli. „Wir haben jeden Sieg gefeiert, aber dieser Abend damals in Mainz war schon herausragend.“ Er führte auch dazu, dass der damalige Trainer Michael Frontzek bei den Fans richtig ankam – leider ein Model mit geringer Halbwertszeit... Am Ende der Saison stieg Mainz gemeinsam mit der Alemannia ab. Die Landeshauptstädter haben sich inzwischen wieder fest im oberen Bereich der Bundesliga etabliert und werden nicht nur wegen der Größe der Stadt und der Kapazität ihres Fußballstadions immer wieder als ein Modell für einen möglichen Aachener Erfolgsweg herangezogen.





Für Fans und alle die es noch werden wollen

Mit der ASEAG bequem zum Tivoli und zurück

aseag.de

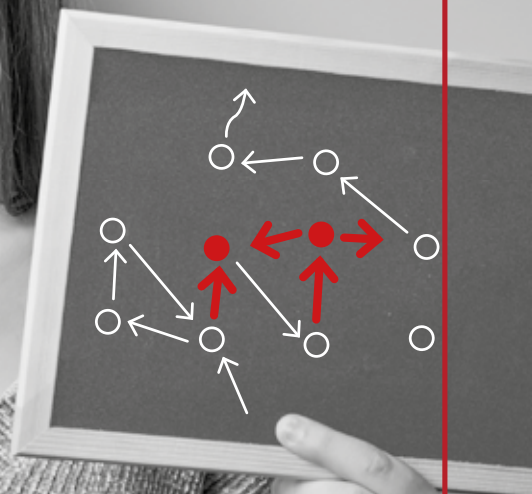


DEINE TAKTIK HEISST IT?

Dann ist unsere Mannschaft
die richtige für dich!

**Bewerben
& bewegen!**

www.regioit.de/jobs



mateco
YOUR BETTER WAY UP

Arbeitsbühnen mietet man beim Profi!



**Wir sind da,
wo Sie uns brauchen!**

Niederlassung Köln
Emil-Hoffmann-Straße 40
50996 Köln
T +49 (0)2236 38467-0
Koeln@mateco.de

Mietstation Aachen
Jülicher Straße 324
52070 Aachen
T +49 (0)241 96000-90
Aachen@mateco.de

www.mateco.de

mietmateco





Europaverkehre Hammer & Co. GmbH

ALEMANNIA AUF ACHSE – WENN FANLIEBE FAHRT AUFNIMMT

Ein Silozug im Vereinsdesign, der mehr bewegt als nur Ware

In der Welt der Logistik zählt mehr als nur Tempo und Präzision – es geht um Verlässlichkeit, Weitblick und Herzblut. Die Europaverkehre Hammer & Co. GmbH mit Sitz in Aachen lebt genau diesen Anspruch – und macht ihn jetzt auch sichtbar: Zwei Silozüge im Design von Alemannia Aachen sind auf Europas Straßen unterwegs und transportieren nicht nur hochwertige Schüttgüter, sondern auch ein Stück Heimat, Identität und Fußballleidenschaft.

Das Logistikunternehmen ist bereits in dritter Generation familiengeführt und hat sich auf internationale Silotransporte spezialisiert. Mit den geschäftsführenden Gesellschaftern Hans Bresser und Nadine Claßen hält nicht nur die neue Generation Einzug, die Bewährtes schätzt, sondern gleichzeitig neue Akzente setzen möchte. Während die erfahrene Logistikstruktur weiterhin die Grundlage bildet, bringen moderne Technologien, neue Perspektiven und frischer Unternehmergeist das Unternehmen voran.

Gemeinsam mit ihrem verlässlichen Team stehen sie für Qualität, Flexibilität und Kundenorientierung im täglichen Transportgeschäft.

„Wir haben das große Glück, auf einer stabilen Basis aufbauen zu können. Jetzt geht es darum, diese Stärke in die Zukunft zu tragen – mit Innovationsfreude, klaren Werten und einer Portion Mut“, beschreibt Nadine Claßen die gemeinsame Vision.

Der Mut zur Veränderung zeigt sich nicht nur intern – sondern auch auf der Straße. Die Idee, zwei Silozüge im Design ihres Herzensvereins Alemannia Aachen zu gestalten, war mehr als ein Gag. Sie ist Ausdruck tiefer Verbundenheit mit der Region, dem Verein – und dem Unternehmen selbst.

Wir sind mit der Alemannia groß geworden – genau wie mit Hammer & Co. Mit den neuen Silozügen bringen wir unsere Wurzeln, unsere Leidenschaft und unseren Teamgeist auf die Straße“, so Hans Bresser.

Seit Sommer dieses Jahres sind die schwarz-gelben Silozüge im Einsatz. Sie fahren durch Städte, Regionen und Länder, machen an Kundenstandorten Halt und waren natürlich auch schon vor dem Tivoli zu sehen. Für Hammer & Co. ist das mehr als nur ein Hingucker. Es ist eine Verbindung von Arbeitsalltag und Vereinsliebe, die ganz einfach dazugehört.

Die Reaktionen sind durchweg positiv – egal ob auf der Autobahn, an Kundenstandorten in Europa oder vor dem Aachener Tivoli. Die Fahrzeuge sind nicht nur ein Blickfang, sondern ein Statement: für Familienunternehmertum, für die Region und für eine moderne Logistik, die mehr kann als nur transportieren.

So gelingt der Generationenwechsel bei Hammer & Co. nicht nur im Stillen – sondern sichtbar, sympathisch und mit viel Herz. Denn Logistik kann mehr als transportieren. Manchmal erzählt sie auch eine Geschichte.





SIRENE BELEK HOTEL

ANTALYA



Kempinski Hotel

The Dome

BELEK ANTALYA



RUBYMEDIA

SONDERANGEBOT

ECHTE EMOTIONEN – WERBUNG DIREKT AM TIVOLI

Mit dieser großen LED-Videowand an der Ecke Krefelder Str./ Albert-Servais-Allee Erreichen Sie pro Heimspiel ca. 25-30 TSD-Menschen.

Nur 189 Euro, statt 289 Euro

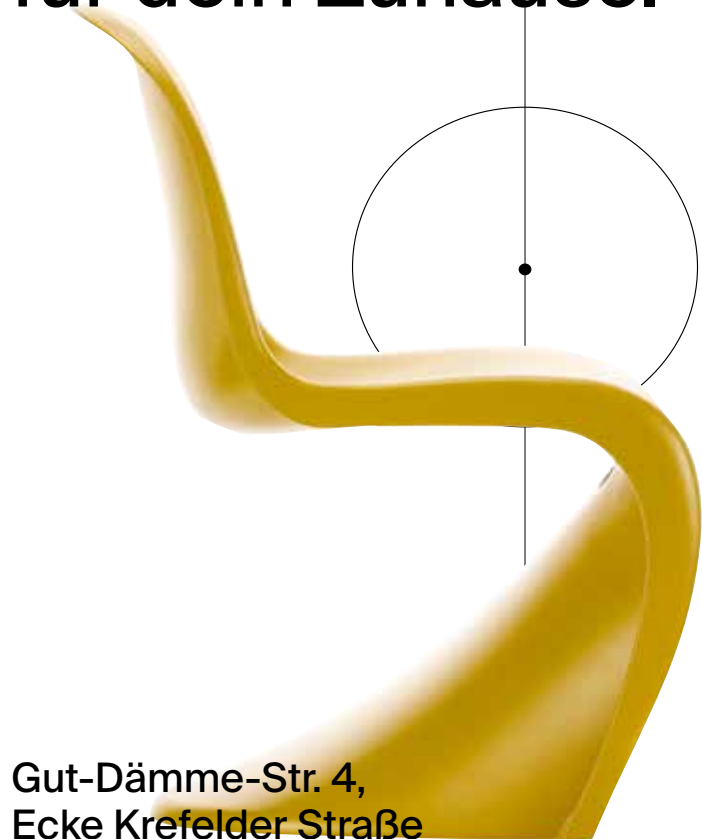
(Maximal 5 Werbepartner pro Heimspiel)

JETZT BUCHEN

✉ info@rubymedia.de

🌐 www.rubymedia.de

Triff Topspieler für dein Zuhause.



Gut-Dämme-Str. 4,
Ecke Krefelder Straße

**Mathes
Outlet**

*fan for life



Chr. Staub
Baugesellschaft mbH



Rendac

SVEN
WASCHKE
DACHTECHNIK

DIECKMANN
Rauen & Mauer



FREUNDSCHAFT
SAMMENHANG



KARLS



BANDE



WO DAS HERZ SCHLÄGT.



WO DAS

SO TECH SO TECH SO TECH SO TECH SO TECH SO TECH SO TECH

Dachdeckermeisterbetrieb
Pappelweg 12, 40205 Hasbergen
Telefon: 0 54 05 - 80 88 373
info@waschke-dachtechnik.de



Luft- &
Seefracht

Hamme
UMZÜ

PREMER **VFL** BRÜCKE




WACHT **OECHEN** **KRA** **RAD AACHEN**

HERZ SCHLÄGT. **VFL** WO DAS HERZ SCHLÄGT
JOPA WWW.JOPA.DE **JOPA** **JOPA** WWW.JOPA.DE **JOPA**






MINUTEN SPONSOREN

	1. Halbzeit	
01	Sebastian Louppen	
02		
03		
04		
05		
06		
07		
08		
09		
10	Vintjers	
11	Momm und Huppertz Rechtsanwälte	
12		
13		
14		
15		
16		
17	A.J. Breuer	
18		
19	RWD	
20		
21		
22		

23		
24		
25	25Now GmbH	
26	ENNE	
27		
28		
29		
30		
31		
32		
33		
34		
35		
36		
37		
38		
39		
40		
41		
42	Abschleppdienst Peters GmbH	
43		
44		
45		

2. Halbzeit

46		
47		
48		
49		
50	Dr. Achim Schwerger	
51	Erstes Aachener Gartencenter	
52	Leo der Bäcker	
53	Marcus Hellebrandt	
54		
55	Wolfgang Hyrenbach	
56	Elektro Gülpinar	
57		
58		
59		
60		
61		
62		
63		
64		
65		
66		
67		

68	Baufi Experience	
69	Haku GmbH	
70		
71		
72		
73		
74		
75		
76		
77		
78		
79		
80	Abschleppdienst Peters GmbH	
81		
82		
83		
84		
85		
86		
87		
88		
89	DATUS AG	
90	AREI KANAL SERVICE GMBH	

Pierre De Wit

„WIR WOLLEN STRUKTUREN AUFBAUEN“

Zur neuen Saison hat Pierre De Wit die sportliche Leitung des Nachwuchsbereiches am Tivoli übernommen. Der ehemalige Profifußballer musste aufgrund von Verletzungen früh seine Karriere beenden und war seitdem vor allem als Jugendtrainer bei Bayer 04 Leverkusen tätig. Wie der 37-Jährige die Alemannia in den ersten Wochen wahrnimmt, was die größten Herausforderungen sind und warum Benfica Lissabon ein Vorbild sein kann, erzählt De Wit im Echo-Interview.



Pierre, du bist seit einigen Wochen im Amt als Sportlicher Leiter des Nachwuchsbereiches von Alemannia Aachen. Was sind deine ersten Eindrücke vom Tivoli und dem Verein?

Ich kenne den Tivoli und die Umgebung noch aus meiner Zeit als Profifußballer. Dass ich jetzt für die Alemannia arbeiten darf, ist ein schönes Gefühl. Die ersten Wochen haben mir vor allem zwei Dinge gezeigt: Zum einen, dass es mehr als genug Arbeit gibt, die ich angehen möchte. Und zum anderen, was für eine Power hinter dem Verein steckt. Dass Alemannia Aachen seit einem Jahr wieder Drittligist ist, gibt dem Verein wieder seine Strahlkraft zurück, die er nie ganz verloren hatte.

Du hast fast zehn Jahre im Nachwuchsbereich von Bayer 04 Leverkusen gearbeitet. Warum hast du dich jetzt für den Schritt zur Alemannia entschieden?

Als Spieler und Trainer habe ich sogar

17 Jahre in Leverkusen verbracht, was für mich eine total prägende Zeit war. Für mich war es jetzt aber auch an der Zeit, eine neue Herausforderung anzunehmen. Die Aufgabe bei der Alemannia war von Anfang an reizvoll. Tatsächlich stand ein Wechsel nach Aachen schon vor 18 Jahren im Raum – damals unter Trainer Jürgen Seeberger. Wegen meines zweiten Kreuzbandrisses kam es damals leider nicht dazu. Umso mehr freue ich mich, dass es diesmal geklappt hat. In diesem Verein steckt enormes Potenzial, und ich bin froh, jetzt ein Teil davon zu sein.

Was sind deine Hauptaufgaben?

Ich bin für den gesamten Jugendbereich verantwortlich, von der U10 bis zur U19. Für eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit braucht es eine Philosophie, die über allem steht. In den ersten Wochen habe ich schnell gemerkt, dass die Jugend in der Außenwahrnehmung, trotz der langen Zeit in der Regionalliga für die Profimannschaft, sehr wenig an

Kraft verloren hat. Jetzt braucht es aber eine einheitliche Struktur, ohne es zu eng zu fassen, da es eine Flexibilität für die Trainer im Trainingsalltag braucht. Wir wollen Strukturen aufbauen, um unser Potenzial auch vollends abzurufen.

Könnte damit auch eine Spielidee von der Ersten Mannschaft herunter bis in den U-Bereich weitergegeben werden?

Eine Spielidee in der Profimannschaft ist immer vom Trainer abhängig, der zur jeweiligen Zeit im Amt ist. Daher ist es schwierig, diese dann im Jugendbereich immer wieder zu verändern. Grundsätzlich ist es aber wichtig, dass es eine Vereinsphilosophie gibt. In der Jugend geht es vor allem um eine ganzheitliche Ausbildung. Darauf aufbauend kann dann in der U17 und U19 der Schwerpunkt so gesetzt werden, dass die Jungs den Fußball von "oben" auch einfacher lernen.

Und damit könnten Spieler aus dem Nachwuchsbereich besser auf den Schritt zu den Herren vorbereitet werden...

...ja, es würde den Spielern helfen. Aber natürlich ist das nicht alles. Es geht darum, dass die Jungs im Rahmen ihrer Situation bereit sind, diesen Schritt zu gehen. Mit dem aktuellen Trainer Benedetto Muzzicato wird es einen dominanten, ballorientierten Fußball geben, was wir in der Jugend entsprechend spielen lassen wollen. Das ist das Ziel, auch wenn es natürlich nicht von heute auf morgen alles klappen wird.

Wie könnte eine ganzheitliche Philosophie für den Nachwuchsbereich aussehen?

Wenn man durch Fußballdeutschland fährt und mit Verantwortlichen redet, dann steht auf jeder Tafel für Vereinphilosophien immer das gleiche. Wir werden den Fußball nicht neu erfinden. Letztlich geht es darum, dass man die zwei oder drei Punkte findet, auf die man Wert legen möchte und das besonders gut umsetzt.

Was sind die Punkte für Alemannia Aachen aus deiner Sicht?

Zunächst müssen wir uns bewusst machen, welche Rolle wir hier im Westen von NRW spielen. In unserer Region gibt es mit dem 1. FC Köln, Borussia Mönchengladbach und Bayer 04 Leverkusen natürlich einige große Vereine – das müssen wir realistisch einordnen. Trotzdem wollen wir uns keinesfalls kleiner machen, als wir sind. Die Alemannia genießt sportlich nach wie vor ein sehr gutes Ansehen. Bei den infrastrukturellen Themen braucht es manchmal einfach Zeit und finanzielle Ressourcen. Aber nicht alles hängt davon ab: Bestimmte strukturelle Bereiche, wie etwa unsere Trainingsphilosophie, können wir sofort anpacken. Genau da möchte ich operativ mit den Trainern zusammenarbeiten, ohne Zeit zu verlieren, damit wir unsere Spieler gezielt weiterentwickeln.

Mit dem Ziel, dass die Alemannia auf Dauer wieder ein Nachwuchszentrum bekommen wird?

Absolut. Dafür bin ich hier angetreten

und dahin müssen wir wieder kommen. Mein erster grober Eindruck ist, dass wir gar nicht so weit davon entfernt sind. Natürlich liegt noch Arbeit vor uns, vor allem müssen auch die finanziellen Rahmenbedingungen stimmen. Aber ich bin optimistisch, dass wir diesem Ziel zügig näher kommen werden.

Wie lief der Austausch bisher mit den Trainern aus der U19, U17 und U15?

Zunächst sind wir froh, dass wir mit Carsten Wissing für die U19 einen Trainer in unseren Reihen haben, der jetzt auch hauptamtlich für den Verein arbeitet. Das ist ein weiterer, wichtiger Schritt zur Professionalisierung. Auch mit Dennis Jerusalem, der die U17 trainiert, haben wir einen Trainer, der sehr eng verwurzelt mit dem Verein ist und für mich von Anfang an ein wichtiger Ansprechpartner war und ist. Robin Homberg für die U16 und Philip Ferebauer für die U15 sind ebenfalls Trainer, die schon lange im Verein sind und dementsprechend über Wissen verfügen, das für mich in der Position der sportlichen Leitung von Vorteil ist. In den ersten Wochen wird es viel darum gehen, alle Bereiche und Herausforderungen kennenzulernen und dementsprechend zu handeln.

Was sind die Saisonziele für diese Mannschaften?

Das Hauptziel ist die Entwicklung unserer Spieler. Das beeinflusst sowieso unmittelbar bessere Saisonergebnisse. Spiele in den höchsten Ligen bringen wichtige Wettkämpfe gegen Top-Teams mit sich. Darüber hinaus sind die Ligazugehörigkeiten auch ein Magnet für unsere Spieler sowie potenzielle Neuzugänge. Im Kern müssen die Trainer also verstehen, dass „Top-Spieler“ für unseren Verein viel wichtiger sind, als 1-2 Tabellenplätze besser oder schlechter abzuschneiden.

Junge Spieler wie Faton Ademi oder Mika Pobric sind aus der Jugend der Alemannia mittlerweile Teil der Profimannschaft geworden. Sind das Vorbilder für die Zukunft der Nachwuchsabteilung?

Auf jeden Fall zeigt es auf, dass wir ei-

gene Jungs in den Tivoli bekommen! Das muss eins der Hauptziele des Nachwuchsbereiches sein. Die Durchlässigkeit von jungen Talenten hat auch etwas mit Mut zu tun. Als Beispiel möchte ich von einem Erlebnis berichten, das ich während meiner A+-Ausbildung bei Benfica Lissabon gemacht habe. Dort werden jedes Jahr Talente für den europäischen Spitzenfußball ausgebildet. Die Verantwortlichen dort haben das Rad auch nicht neu erfunden, aber waren zurecht sehr überzeugt von einer Tatsache im Verein: „It is always about the possibility.“ Dieser Satz ist ständig gefallen. Am Ende des Tages geht es darum, dass wir den Jungs Vertrauen schenken und ihnen die Möglichkeiten bieten, dass sie es schaffen. Dafür müssen wir sie bestmöglich vorbereiten und dann auch den Mut haben, ihnen die Chance zu geben. Und dafür wird man dann auch langfristig belohnt.

Welche Rolle könnte auf dem Weg eine U23-Mannschaft spielen?

Das ist natürlich ein sehr spezielles Thema bei der Alemannia. Aktuell spielt unsere zweite Mannschaft in der Kreisliga B – dort stehen vor allem der Spaß am Fußball und die soziale Außendarstellung des Vereins im Vordergrund. Gleichzeitig wissen wir aber auch, wie wichtig eine leistungsorientierte U23-Mannschaft auf höherem Niveau sein kann, insbesondere als Übergangsbereich zwischen der U19 und der ersten Mannschaft. Aus meiner Sicht ist das ein zentraler Baustein für die Weiterentwicklung unserer Spieler. Eine solche Zwischenstation kann jungen Talenten helfen, sich schrittweise an das höhere Niveau heranzuarbeiten. Allerdings beginnt eine ernsthafte sportliche Förderung in diesem Kontext realistisch betrachtet erst ab der Oberliga – und scheint kurzfristig schwer umsetzbar. Eine mögliche Alternative könnten Kooperationen mit Partnervereinen sein, die bereit sind, mit uns eng zusammenzuarbeiten. Das kann unter den aktuellen Voraussetzungen ein praktikabler Weg sein. Grundsätzlich muss das Thema aber zunächst umfassend analysiert und sauber bewertet werden, bevor konkrete Schritte folgen.





Vielen Dank an unsere Partner!

HAUPT SPONSOR



EXKLUSIV PARTNER



PREMIUM PARTNER



EUREGIO PARTNER





Sascha Theisen ist Alemanne – 24 Stunden am Tag. Das macht sein Leben nicht unbedingt einfacher, aber er will es auch nicht anders. Wie Alemannia seinen Alltag beherrscht, erzählt er regelmäßig im Tivoli Echo. Nebenher organisiert Theisen die mittlerweile zum Kult aufgestiegene Fußball-Lesung TORWORT. In seinem Buch „Marmor, Stein und Eisen: Geschichten rund um den Aachener Tivoli“, kann man die besten seiner Kolumnen sowie einige längere, bisher unveröffentlichte Aachen-Geschichten nachlesen.

Hackfresse Sommerpause

„Die Welt ist nur ein größeres Bilbao“. Mit diesen Zeilen begrüßen sie dich im gewaltigen San Mamés, dem Stadion von Athletic Bilbao, diesem stolzen Verein, für den Identität mal wirklich alles bedeutet. Ich besuchte seine Heimstätte während meines Sommerurlaubs, weil ich einen Sommer ohne Fußball ungefähr so gut aushalte wie den 80. Geburtstag von Onkel Richard ohne Alkohol. Klar, es gab diesen kläglichen Witz, den sie Club-WM oder so nannten. Es gab die Frauen-EM. Aber war das am Ende nicht nur das, was die Junkies ihre Schurre nennen? Irgendwie fühlte ich mich in Bilbao schon etwas näher dran. In jedem Fall dachte ich in San Mamés, als ich dort die baskischen Zeilen so las: „Alter, so geht Selbstbewusstsein, so und nicht anders.“ Es wird Zeit für eine neue Saison. Höchste Zeit.

Man vergisst in Sommerpausen leider viel zu schnell, wieviel das große Spiel bedeutet. Dabei sind sie in Wahrheit viel kürzer als Winterpausen. Manchmal fühlen sich sogar Länderspielpausen länger an, als die Spanne vom letzten Saisonspiel, irgendwann Ende Mai bis zum ersten Heimspiel, das eben meist Ende Juli oder Anfang August angepfiffen wird. Und trotzdem ist die Zäsur, mit der dir so eine Sommerpause manchmal von der Seite in die Parade blutgrätscht, deutlich einschneidender als jede andere unnötige Unterbrechung des Spiels.

Gestern noch auf dem Zaun, heute ein Jägermeister-Gedeck im Anschlag. Gerade in Aachen kann dir eine Sommerpause mal so richtig ins Gemächt treten. Anders gesagt: Es kann schnell gehen in so einer Sommerpause und es geht eben oft auch schnell. Also macht man selbst lieber keinen Scheiss und schaltet vorsorglich gar nicht erst ab. Besser nimmt man ihn auf, den Fight gegen die Sommerpause, diese alte Hackfresse.

Wenn ich aber ehrlich bin: Jedesmal verliere ich den Kampf aufs Neue. Erst kürzlich sah ich auf einem dieser Netzwerke noch einmal

dieses ikonische Bild des triumphieren Muhammad Ali, der sich über den am Boden liegenden Sonny Liston beugt und ihm zuruft, wer diesen Fight gewonnen und vor allem wer ihn verloren hat - wahrscheinlich das größte Sportfoto aller Zeiten. Die Sommerpause ist Ali, ich bin Liston. Und Ali brüllt auf mich ein. Ich bin es, der dich Marktwerte von Spielern checken lässt, die im Mai noch A-Jugendspieler waren, der dich sie abwägen lässt und dich überlegen lässt, ob sie jemand an der Krefelder Strasse auf dem Schirm hat. Ich bin es, der dir gnadenlos den Tag verhagelt, wenn Tobi Mohr zu Standard Lüttich wechselt und ich balle unter dem Tisch euphorisch die Becker-Faust, wenn Jannik Mause in die Zweite am Betzenberg degradiert wird, weil ich weiß, das nimmt dir den Schlaf, wenn du ab dann die Gedanken an seine Rückkehr in dein Kopfkissen schwitzt. I am the Greatest. Knock-Out!

Sommerpausen machen schräge Dinge mit dir, was alleine schon dieser ebenfalls schräge Ali-Liston-Blödsinn zeigt. Und es gibt nicht viele, denen du davon erzählen kannst. Denn welche Ehefrau hört dir schon zu, wenn du mit ihr über eine Saison sprechen willst, von der du nicht so richtig weißt, was du zu erwarten hast und was kurze sechs Wochen Pause mit dir anstellen? Abstiegskampf, Aufstiegsambitionen, sorgenfrei im Mittelfeld - nein, da gilt dann schon eher das gute alte Swingerclub-Motto: Nichts muss, alles kann, vieles geht. Und hey, das klingt doch eigentlich gar nicht mal schlecht - wenigstens in der Theorie.

Das alles fällt zum Glück von dir ab, wenn die neue Saison dann wieder angepfiffen wird, wenn du in deinem Urlaub das Handy mit dem Fernseher verbindest und dich entscheidest, in dieser Saison doch wieder Träume von Last-Minute-Siegen, Traumtoren und harten Grätschen an der Außenlinie zu wagen. All der andere quälende Mist, endlich vorbei. Das war es, Sommerpause. Du alte Hackfresse. Die Welt ist wieder nur ein größeres Aachen. Wurde aber auch höchste Zeit.





© Andreas Steindl

Weil Sport uns alle verbindet,

engagieren wir uns ganz besonders in diesem Bereich. Ob Einzeldisziplin oder Mannschaft, ob alt oder jung, Hobby- oder Leistungssport, Menschen mit und ohne Behinderung: Wir bringen mehr Bewegung in unsere Gesellschaft.

www.sparkasse-aachen.de



EXKLUSIV
PARTNER

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Aachen

Bitte ANSTOSSEN

Bitte ein Bit



Bitburger

Offizieller Exklusivpartner